

HANDBALLpost

Herbst 2017 : Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



**SAISON
2017/18**

**ALLE TEAMS
VON ERSTER
LIGA BIS
NACHWUCHS-
SACHSENLIGA**



DOPPELHEFT
Jugend

Die Zeit des Wartens ist vorbei: In den sächsischen Hallen startet die Meisterschaftsrunde 2017/18. Pas- send dazu präsentieren wir Ihnen in der gewohnt kompakten Form alle 170 sächsi- schen Vereine, die in diesem Spieljahr von der 1. bis zur 6. Liga antreten. Und da gibt es einige Überraschungen...

Bei den Damen versucht der HC Leip- zig, das langjährige Aushängeschild des deutschen und sächsischen Frauen- Handballs, nach seiner Insolvenz mit neuer Vereinsführung und jungendlichem Kader einen Neuanfang in Liga drei. Dafür rückt mit dem HC Rödertal erst- mals ein ostsächsischer Verein in die 1. Liga auf – acht Jahre nach der Vereins- gründung die Krönung der bisherigen Entwicklung. In der zweithöchsten Spiel- klasse verbleibt mit Dauerbrenner BSV Sachsen Zwickau nur noch ein sächsi- sches Team. In Liga drei kommt es dage- gen nach dem Aufstieg des HV Chemnitz zu interessanten sächsischen Derbys mit dem SC Markranstädt. Mit fünf weiteren sächsischen Mannschaften in der 4. Liga steht der überregionale sächsische Frau- enhandball auf stabilen Füßen.

Bei den Männern will der SC DHfK Leipzig zunächst mit Interimstrainer André Haber und dann mit dem neuen Chefcoach Michael Biegler den Abstand zur Spitze in der stärksten Liga der Welt weiter verkürzen. In Dresden ist nach dem Zweitliga-Aufstieg des HC Elbflorenz das Interesse am Handball so groß wie lange nicht. Man darf gespannt sein, wie sich die Mannen um Coach Christian Pöhler

LIEBE LESER,

in der zweithöchsten Spielklasse, noch dazu in ihrer neuen Ballsportarena mit bundesweit einzigartigem Glasboden, schlagen werden. Erstliga-Handball in ab- sehbarer Zukunft – das ist das ehrgeizige Ziel in der Landeshauptstadt. Aktuell dür- fen sich die Fans besonders auf die sächsi- schen Derbys mit Zweitliga-Urgestein EHV Aue freuen. Zu hoffen bleibt, dass nach dem Aufstieg des HC Elbflorenz und dem Abstieg der SG LVB Leipzig mög- lichst rasch wieder eine sächsische Män- nermannschaft in der 3. Liga präsent ist. Die SG LVB strebt zumindest den sofortigen Wiederaufstieg an, muss sich mit ihrem sehr jungen Kader in der spielstar- ken Mitteldeutschen Oberliga jedoch erst einmal behaupten. Dort stellen erfreuli- cherweise insgesamt acht sächsische Teams mehr als die Hälfte der Mannschaften.

Auf Verbandsebene kommt es zu einem weiteren Novum. In der Sachsenliga der Männer gehen nach dem zusätzlichen Aufstieg des HC Einheit Plauen und Rückzug des TSV Radeburg nur noch zehn Mannschaften an den Start. Keine Frage, für die höchste Spielklasse des Lan- des ist das kein befriedigender Zustand, der schnell korrigiert werden muss. Die Teilnehmerfelder der anderen Spielklassen ist dagegen komplett. Ermutigend auch die Zeichen im Nachwuchs: Noch nie ist das Interesse am Spielbetrieb auf Landes-



Ronald Meier, Geschäftsführer des Handball-Verbandes Sachsen (HVS)

Foto: HVS

ebene so hoch gewesen. Mehrere Quali- fikationsrunden waren notwendig.

Und schließlich gibt es noch eine Be- sonderheit: Erstmals wird die Saison für ein Großereignis unterbrochen. Leipzig gehört im Dezember zu den Austragungs- orten der 23. Frauen-WM. Die deutsche Nationalmannschaft wird hier unter an- derem das Eröffnungsspiel bestreiten. Für die Handballpost ein Grund mehr, den Vorbereitungsstand noch einmal näher zu beleuchten und Kerstin Mühlner als ehemalige National- und HCL-Spielerin in der Serie „Starke Frauen in Sachsens Vereinen“ zu ihren Erinnerungen und Erfahrungen zu befragen.

Ronald Meier



----- 04 ANPFIFF Die Serviceseiten zum Saisonstart

----- 47 KREUZ UND QUER Die Verbandsseiten

----- 50 INTERNATIONAL Frauen-WM 2017

----- 51 ABC Die Nachwuchsseite

----- 52 NATIONAL Bundesligist HC Rödertal

----- 54 CHEMNITZ UND LEIPZIG

----- 55 SACHSEN-MITTE UND OSTSACHSEN

----- 57 AUSZEIT Die Ratgeberseite

----- 58 MEISTERTITEL Die Glückwunschseite

----- 58 IMPRESSUM

1. BUNDESLIGA MÄNNER: SC DHFK LEIPZIG



Spieler:

Jan Guretzky, TH, 19
 Jens Vortmann, TH, 30
 Milos Putera (SVK), TH, 35
 Franz Semper, RR, 20
 Andreas Rojewski (POL/D), 32
 Aivis Jurdzs (LVA), RR, 33
 Lucas Krzikalla, RA, 23
 Thomas Oehlrich, KM, 33
 Lukas Binder, LA, 25
 Maximilian Janke, RM, 24
 Niclas Pieczkowski, RM, 28
 Yves Kunkel, LA, 23 ⚡
 Bastian Roscheck, KM, 26

Philipp Weber, RL, 25 ⚡
 Tobias Rivesjö (SWE), RL, 28
 Peter Strosack, RA, 23
 Gregor Remke, RR, 19
 Benjamin Meschke, KM, 26
 Alen Milosevic (CHE), KM, 28

Trainer: Andre Haber, 31, A-Lizenz,
 beim Team seit 2012; Matthias Albrecht, 33,
 B-Lizenz, beim Team seit 2017

Vorsaison: Platz 8

Saisonziel: einsteiliger Tabellenplatz
www.scdhfk-handball.de

1. BUNDESLIGA FRAUEN: HC RÖDERTAL ⬆



Spielerinnen:

Nele Kurzke, TH, 27
 Ann Rammer, TH, 27
 Jurgita Markeviciute (LTU), RL/RR, 36
 Lisa-Marie Ostwald, LA, 22
 Izabella Nagy (HUN), RM, 23
 Grete Neustadt, LA/RM, 23
 Sarolta Selmeci (HUN), RR, 25
 Kathleen Nepolsky, LA/RA, 31
 Jessica Jander, LA, 25 ⚡
 Lisa Löhnig, RL, 21 ⚡
 Tammy Kreibich, RL/RR, 22 ⚡
 Egle Alesiunaite, RM/RR, 29 ⚡
 Sandra Szary, RR, 22 ⚡

Michelle Urbicht, RM, 23 ⚡
 Tamara Bösch (AUT), RR, 28 ⚡
 Joanna Rode, LA, 20 ⚡
 Jaqueline Hummel, RL/RR/RM, 25 ⚡
 Stefanie Hummel, KM, 25 ⚡

Trainer: Karsten Knöfler, 34, A-Lizenz,
 beim Team seit Juli 2017

Vorsaison: Platz 3 2. Bundesliga

Saisonziel: Klassenerhalt
www.roedertalbienen.de

2. BUNDESLIGA MÄNNER: EHV AUE



Spieler:

Robert Wetzel, TH, 26
 Erik Töpfer, TH, 20
 Marcel Schäfer, RM, 32
 Eric Meinhardt, RM, 31
 Kevin Roch, KM/LA, 27
 Pascal Ebert, LA, 21
 Bengt Bornhorn, KM, 28
 Janar Mägi (EST), RL, 30
 Jan Faith (SVK), RA, 32
 Philip Jungemann, KM, 21
 Gregor Remke, RR, 19
 Sebastian Paraschiv, LA, 21
 Marc Pechstein, RL, 25

Linus Roth, LA, 20
 Mindaugas Dumcius (LTU), RR, 22 ⚡
 Jort Neuteboom (NLD), RL, 26 ⚡
 Sebastian Naumann, RA, 20 ⚡
 Jonathan Fischer, RM/RR, 18 ⚡
 Simeon Fischer, RM, 19 ⚡
 Franz Schauer, RR, 19 ⚡

Trainer: Stephan Swat, 39, A-Lizenz,
 beim Team seit 2016

Vorsaison: Platz 13

Saisonziel: Mittelfeld
www.ehv-aue.org

2. BUNDESLIGA MÄNNER: HC ELBFLORENZ 2006 ⬆



Spieler:

Hendrik Halfmann, TH, 24 ⚡
 Mario Huhnstock, TH, 31 ⚡
 Marcel Balster, TH, 24
 Patrik Hruscak (SVK) RR, 28
 Tom Hartmann, LA, 21
 Tim-Philip Jurgeleit, LA, 27
 René Boese, RA, 33
 Julius Dierberg, LA, 25 ⚡
 Nils Gugisch, RA, 20 ⚡
 Arseniy Buschmann, RM, 25
 Gabriel De Santis (SWE), RR, 24
 Norman Flödl, KM, 28 ⚡
 Nils Kretschmer, RL, 24

Robin Hoffmann, RA, 22
 Sebastian Gref, RL, 22
 Daniel Zele (HUN), RL, 25 ⚡
 Adrian Kammloedt, RL, 21
 Roman Becvar (CZE), RM, 28 ⚡
 Henning Quade, KM, 28

Trainer: Christian Pöhler, 36, A-Lizenz,
 beim Team seit Juli 2016; Rico Göde, 35,
 beim Team seit Juli 2017

Vorsaison: Platz 1, 3. Liga Staffel Ost

Saisonziel: Klassenerhalt
www.hcelb.de

VERBANDSLIGA STAFFEL WEST FRAUEN: **SG LOK WURZEN**



Spielerinnen:

Ines Heinze, TH, 48
 Franziska Lux, TH, 31
 Cindy Röhrborn, RA, 27
 Sabrina Bühler, KM, 30
 Stefanie Fross, RM/RR/RL, 30
 Anja Willig, RM/RR/RL, 42
 Annekatrin Pfahl, RM/RR/RL, 23
 Sandra Billwitz, LA, 26
 Julia Dorn, RA/RR, 21
 Stefanie Sachse, RR/RL, 33
 Janina Däuwel, RR/RL/RM, 23 ⚡
 Franziska Richter, KM, 20 ⚡
 Liesa Härtig, LA/RA, 26 ⚡

Katja Matthäus-Kleinert, RL/RM, 35 ⚡
 Lena Jassmann, RM/KM, 18 ⚡
 Kristin Ritter, LA/RM, 28 ⚡
 Annelie Römer, RR/RL/RM, 32 ⚡

Trainer: Hubert Probst, 65, B-Lizenz,
 beim Team seit 2017

Vorsaison: Platz 8

Saisonziel: oberes Mittelfeld

www.sg-lok-wurzen.de

VERBANDSLIGA STAFFEL WEST FRAUEN: **TSG SCHKEUDITZ**



Spielerinnen:

Melanie Rasch, TH, 26
 Tina Seelig, TH, 28
 Hendrikje Just, TH, 39
 Doreen Krüger, RR/RL, 28
 Maria Blumrich, LA, 28
 Michelle Krausch, KM, 24
 Nina Gaffrontke, RR/RL, 26
 Anne Weigelt, RA/RR/LA, 27
 Anna Trisch, RR/RM, 28
 Ulrike Kühne, LA/KM, 27
 Manjana Niedter, LA/RM, 41
 Constance Gries, KM, 46
 Maria Farin, RM/LA, 23

Josephine Sterdt, RA, 28
 Ina Gutsche, LA/KM 36

Trainer: Anthony Mieder, 44, beim Team seit
 2004; Silvio Stiller, 33, beim Team seit 2016

Vorsaison: Platz 7

Saisonziel: Mittelfeld

www.schkeuditzer-handball.de

VERBANDSLIGA STAFFEL WEST FRAUEN: **SV 04 PLAUEN OBERLOSA II** ⬆



Spielerinnen:

Maria Schneidenbach, TH, 18
 Carolin Findeisen, TH, 26
 Maxine Hertel, LA/RM, 17 ⚡
 Emilia Dehnert, LA/RA, 17 ⚡
 Pauline Ebersbach, KM, 17 ⚡
 Lena Opitz, RA, 19
 Laura Opitz, RA, 19
 Fatey-Gül Cöcelli, RR/RL, 21
 Sarah Söllner, LA/RL, 22
 Sarah Rath, KM, 25
 Julia Wenske, LA/RM, 18
 Nadine Hofmann, RL, 32
 Kathrin Seebauer, LA/KM, 26

Simone Seifert, RM/RR, 38

Trainer: Michal Dudlak, 49, beim Team seit
 2014; Simone Seifert, 38, C-Lizenz, beim
 Team seit 2015

Vorsaison: Platz 1 Bezirksliga Chemnitz

Saisonziel: Mittelfeldplatz

www.sv04oberlosa.de

VERBANDSLIGA STAFFEL WEST FRAUEN: **HSG RÜCKMARS DORF II** ⬆



Spielerinnen:

Marisa Manja, TH, 20
 Stefanie Naumann, TH, 26
 Lisa-Marie Oehlert, TH, 27 ⚡
 Stephanie Schneider, RM, 32
 Jessica Meffert, KM/LA/RA, 29
 Sonja Hoffstätter, RL/RR, 27
 Lisa Beeking, RR/RL, 24
 Vivian Hemmann, LA/RL, 29
 Julia Müller, RL, 21 ⚡
 Eileen Kriegel, LA/RA/KM, 19 ⚡
 Alexa Iancu, KM/RL, 19 ⚡
 Anke Bach, RM/LA, 34 ⚡
 Isabelle Verniest, KM/RA/LA, 26 ⚡

Patrice Hellmuth, KM, 19 ⚡
 Lena Schröder, LA/RA, 18 ⚡
 Marie Michels, RR/RL, 19 ⚡
 Jessica Trachbrodt, RL/RR, 19 ⚡

Trainer: Frank Burgmann, 44, C-Lizenz,
 beim Team seit 2017; Frank Eichardt, 48,
 C-Lizenz, beim Team seit 2017

Vorsaison: Platz 1 Bezirksliga Leipzig

Saisonziel: mindestens Platz 5

hsg-rueckmarsdorf.de

BUNDESLIGA MÄNNLICHE JUGEND A: SC DHFK LEIPZIG



Spieler:

Tillmann Prager, TH, 18
Christian Simonsen, TH, 17
Nicolas Neumann, LA, 17
Michael Günther, LA, 18
Julius Meyer-Siebert, RL, 17
Timo Löser, RL, 17
Stefan Remke, RL, 17
Jonas Telle, RL, 17
Willi Wenzel, RM, 18
Kevin Szep-Kis (HUN), RM, 16
Elias Gansau, RM, 17
Jonas Leubner, RM, 17
Christoph Ebert, RM, 17

Akos Szeles (HUN), RR, 16
Johannes Ruoff, RR, 17
Enrico Schroeter, RA, 18
Lars Langer, RA, 17
Leon Wellner, KM, 18
Luca Burkhardt, KM, 17
Mirco Fritzsche, KM, 16

Trainer: Oliver Stockmar, 27, B-Lizenz, beim Team seit 2012; Maximilian Kügler, 21, C-Lizenz in Ausbildung, beim Team seit 2017
Vorsaison: Platz 2 Staffel Ost, Halbfinale DM
Saisonziel: direkter Qualifikationsplatz
www.scdhfk-handball.de

BUNDESLIGA WEIBLICHE JUGEND A: HC LEIPZIG



Spielerinnen:

Anja Kreitzick, TH, 17
Helen Keller, TH, 17
Anna Kröber, TH, 16
Lucy-Marie Kretzschmar, RL, 17
Julia Weise, RR, 17
Beatrix Kerestely, RL/RR, 16
Emely Theilig, RM, 17
Antonia Herzig, RM/RR, 15
Francisca Buth, LA/RL, 17
Isabell Hurst, RM/KM, 18
Sharleen Greschner, KM/RL, 16
Leonie Rauschenbach, KM, 17
Anna Ansoerg, LA, 18

Lilli Röpcke, RM/LA, 17
Pauline Uhlmann, RA, 18
Celina Matthey, LA, 16

Trainer: Marion Mendel, 57, A-Lizenz, beim Team seit 2007; Max Berthold, 27, B-Lizenz, beim Team seit 2017
Vorsaison: Achtfinale DM
Saisonziel: Final Four
www.hc-leipzig.de

BUNDESLIGA WEIBLICHE JUGEND A: SG RÖDERTAL/RADEBERG



Spielerinnen:

Jenny Raydar, TH, 18
Sophie Görtler, TH, 17
Anna Starke, TH, 17
Jasmin Eckart, KM/RR, 17
Nadja Irmisch, RM, 17
Isabel Wolf, RL, 17
Jenny Lindner, All, 17
Romy Schiemann, KM, 18
Vanessa Maluschke, RA/LA, 17
Linda Zöge, LA/RA, 15
Luisa Lucas, KM, 16
Julia Mauksch, RR, 16
Lara Tauchmann, RM, 16

Lara Steglich, LA, 16
Darin Schumberg, All, 16

Trainer: Steffen Wohlrab, 72, A-Lizenz, beim Team seit Mai 2017; Mirko Schulz, 54, B-Lizenz, beim Team seit Mai 2017
Vorsaison: -
Saisonziel: Erreichen der zweiten Gruppenphase
www.roedertalbienen.de
www.radebergersv-handball.de

MITTELDEUTSCHE OBERLIGA MÄNNLICHE JUGEND B: SC DHFK LEIPZIG I



Spieler:

Marius Göbner, TH, 16
Jannik Löhne, TH, 16
Oskar Schulz, TH, 14
Leonhard Schreiber, TH, 15
Philipp Seidemann, TH, 15
Joshua Saleh, RR/RA, 15
Niklas Hagenow, RL, 15
Henrik Hannemann, RL, 16
Franz Häcker, RL, 15
Max Schelenz, RM, 15
Tobias Pfeiffer, RM/LA, 16
Niklas Seifert, RM, 15
Niklas Reißmann, RR, 16
Dominik Eckart, RA, 15

Tobias Kessler, RA, 16
Ole Cyzcoll, KM, 16
Tim Bauer, LA, 15
Tim Teske, LA, 14
Andri Mar Runarsson, RM/LA 15
Wilhelm Bayer, KM, 16
Nico Korda, RM, 16

Trainer: Matthias Albrecht, 34, B-Lizenz, beim Team seit 2011; Max Kügler, 21, C-Lizenz in Ausbildung, beim Team seit 2015
Vorsaison: Platz 2 MHV, Platz 3 SL A-Jugend
Saisonziel: Ausbildung, Entwicklung
www.scdhfk-handball.de



Der Countdown läuft: Wenn die Handball-Weltmeisterschaft der Frauen in Leipzig aufschlägt, schlägt das Herz der Handball-Begeisterten schneller.

Foto: IHF

23. IHF-Weltmeisterschaft der Frauen

HANDBALL-ELITE ZU GAST IN LEIPZIG

Noch drei Monate bis zur Handball-WM der Frauen in Deutschland: Auf Sachsen wartet ein Mega-Event. Allein 25 Spiele werden im Dezember 2017 in der Arena Leipzig ausgetragen. Für den Handball-Verband Sachsen als Mitveranstalter eine große Freude und Herausforderung zugleich. Hier die wichtigsten Infos.



Spielplan der Gruppe D in Leipzig:

- **1. Dezember**
19 Uhr: Deutschland – Kamerun
- **2. Dezember**
15.30 Uhr: Serbien – China
19 Uhr: Niederlande – Südkorea
- **3. Dezember**
14 Uhr: Kamerun – Serbien
18 Uhr: Südkorea – Deutschland
20.30 Uhr: Niederlande – China
- **5. Dezember**
12 Uhr: Südkorea – China
15.30 Uhr: Niederlande – Kamerun
20.30 Uhr: Deutschland – Serbien
- **6. Dezember**
14 Uhr: Kamerun – Südkorea
18 Uhr: Deutschland – China
20.30 Uhr: Serbien – Niederlande

- **8. Dezember**
14 Uhr: China – Kamerun
18 Uhr: Niederlande – Deutschland
20.30 Uhr: Serbien – Südkorea

Am 10. und 11. Dezember finden in der Arena Leipzig vier Achtelfinals (Deutschland am 10. Dezember in Magdeburg) sowie Spiele um den President's Cup (Plätze 17 bis 24) statt. Am 12. Dezember ist Leipzig der Gastgeber der zwei Viertelfinals – wenn qualifiziert, wird das Spiel mit deutscher Beteiligung um 17.30 Uhr angepfiffen.

Für alle Sportfans stehen in Leipzig zahlreiche Ticketangebote zur Auswahl. Die Eintrittskarten sind ab 8,50 Euro zu haben. Der Vorverkauf läuft über den Ticketpartner Eventim und ist ebenfalls über den Ticketshop der Arena Leipzig, unter www.ticketgalerie.de und an allen bekanntesten Ticketvorverkaufsstellen möglich. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.germanyhandball2017.com zu finden.

Über den Standort Leipzig gibt es unter [facebook.com/ihfwmleipzig](https://www.facebook.com/ihfwmleipzig) umfangreiche Informationen. --- red

Der Advent wird heiß! Pünktlich zur Vorweihnachtszeit trifft sich die Weltelite des Handballs, um den Höhepunkt im Leipziger Sportkalender zu begehen: Vom 1. bis 12. Dezember findet in der Arena Leipzig die IHF-Handball-Weltmeisterschaft der Frauen 2017 statt. An insgesamt neun Spieltagen können sich Handballfans und Sportinteressierte auf spannende Spiele der Spitzenklasse freuen.

Die Vorrundengruppe D mit der Deutschen Nationalmannschaft (#dieladies), den amtierenden Vize-Weltmeisterinnen aus den Niederlanden sowie Serbien, Südkorea, China und Kamerun wird in Leipzig ausgetragen. Die weiteren Ansetzungen der Vorrunde werden in Oldenburg, Trier und Bietigheim-Bissingen angepfiffen. In Magdeburg und Leipzig finden die Achtel- und Viertelfinalbegegnungen statt und schließlich in Hamburg die Halbfinal- und Finalsspiele. Das Eröffnungsspiel bestreitet die Deutsche Nationalmannschaft am 1. Dezember gegen Kamerun.

Starke Frauen in Sachsens Vereinen – Teil 15: Kerstin Mühlner, HC Leipzig

VON KUHFLADEN UND KLASSENKAMPF



„Eine neue Sicht auf den Frauen-Handball“ will die Handball-Weltmeisterschaft der Damen 2017 in Deutschland bieten. Die Handballpost hat das Motto aufgenommen und stellt in einer Serie starke Frauen in Sachsens Vereinen vor – in Teil 15: Kerstin Mühlner vom HC Leipzig.

Wer regelmäßig und nachdrücklich über mehrere Jahre probiert, Kinder und Jugendliche mit einem Virus zu infizieren, sollte eigentlich ein Fall für die Justiz sein. Kerstin Mühlner betätigt sich schon lange auf diese Weise. Doch statt an den strafrechtlichen Pranger gestellt zu werden, hat sie vielmehr eine angemessene Würdigung durch den Handball-Verband Sachsen verdient. Seit nunmehr einem Jahrzehnt betreut die gebürtige Zwickauerin, die in Ebersbrunn aufgewachsen ist, die Minis des HC Leipzig und will dabei in den Steppkes die Liebe zu diesem Sport wecken. Dabei wissen die meisten der Handball-Minis gar nicht, wer vor ihnen steht.

Kerstin Mühlner zählt zu den erfolgreichsten Handballerinnen Deutschlands, die noch heute liebend gern ihre Erfahrungen auf dem Parkett weitergibt. Fast wäre die 54-Jährige, die noch heute genau verfolgt, was die Zwickauer Handballmädels in der 2. Liga fabrizieren, jedoch in einer anderen Sportart gelandet. Leichtathletik in allen Disziplin und Kunstradfahren probierte die ehemalige Leistungssportlerin aus. Dann jagte sie dem Ball nach – mit dem Fuß. Als Spielfläche diente der Dorfjugend eine Wiese hinter den Häusern, auf der so mancher Kuhfladen umdribbelt werden musste.

„Ich habe mir nichts gefallen lassen und hatte bei den Jungs bald den Spitznamen ‚Holzer‘ weg“, lacht die agile Frau. In der 7. Klasse war es dann ihr ehemaliger Sportlehrer Eberhard Schlosser, der sie für den Handball begeisterte. Als Turnhalle diente damals ein Klassenzimmer. Ihr Vater hatte dazu noch das Fußballspielen verboten. „Da nahm mich Mutti 1977 an die Hand und stellte mich bei den Handballerinnen der BSG Sachsenring Zwickau vor.“ Schnell bewies Kerstin Mühlner unter ihrem Mädchennamen Knüpf, dass sie mit dem Ball gut umzugehen weiß und schaffte zügig den Sprung in das Zwickauer Oberligateam.

Ihre sportlichen Fähigkeiten entgingen auch den Verantwortlichen des SC Leipzig nicht. Mit der Aufsicht, mit der Junioren-Nationalmannschaft nach Kanada reisen zu dürfen, ging die Rückraumspielerin

Die nächste Generation: Die ehemalige Nationalspielerin Kerstin Mühlner bildet seit einem Jahrzehnt schon den Nachwuchs des HC Leipzig aus – mit Erfolg.



Foto: privat

1980 schließlich in die Messestadt. „Leider sagte die DDR-Sportführung die Teilnahme ab. Die Wut darüber haben wir uns dann 1983 in Frankreich von der Seele geschossen und sind dort Vize-Weltmeister geworden“, erzählt Kerstin Mühlner, die mit einer Begeisterung von ihrer Laufbahn erzählt, als wäre sie erst gestern zu Ende gegangen.

Als Mitglied der A-Jugend des SCL wurde sie verlustpunktfrei DDR-Meister und begann ihre beispiellose Laufbahn im Leipziger Frauenteam. „Ich habe fast ohne Verletzungen 18 Jahre auf dem Parkett gestanden“, sagt Mühlner, die 1990 mit der DDR im kleinen Finale der WM in Südkorea im allerletzten Klassenkampf die BRD bezwang und 1992 mit der Deutschen Nationalmannschaft in Barcelona Olympiavierte wurde.

Ihr Abschied von der großen Bühne gestaltete sich 1998 spektakulär. „Ich hatte schon vor dem Saisonsart angekündigt, dass ich aufhören möchte. Und dann machen wir doch am allerletzten Spieltag in Minden den ersten gesamtdeutschen Meistertitel einer Leipziger Mannschaft perfekt!“, sagt die Europacupsiegerin von 1986 und 1992.

Danach hatte ihr Mann Frank Mühlner den Trainerjob beim BSC Naunhof

übernommen, sie nutzte die Station zum Karriereausklang. „Ich brachte meine Tochter Maxi immer zum Training und der Trainer bat mich ab und zu, eine Einheit zu halten. Bald lief alles unter meiner Regie und ich habe diese Aufgabe nicht wieder abgegeben“, sagt die Diplomatsportwissenschaftlerin und Versicherungsfachfrau, die in Leipzig eine eigene Agentur betreibt.

Schließlich wollte sie in den wirtschaftlich extrem schweren Zeiten dem HC Leipzig die Treue halten. Tochter Maxi ist aktuell Mitglied der A-Jugend-Nationalmannschaft. Und deshalb dürfte Kerstin Mühlner die einzige Mutter der Welt sein, die sich darüber freut, dass das eigene Kind von einem wahren Virus befallen ist. --- Knut Berger



Foto: LVZ-Archiv

Im Halbfinale des Handball-Europa-Cups 1997 gegen ZRK Sombor Dunav steuerte Kapitän Kerstin Mühlner acht Tore zum 33:21-Sieg des VfB Leipzig bei.

Erstes G-Jugendspielfest

EIN VOLLER ERFOLG



Große Disziplin und hohe Einsatzbereitschaft: Nach einer tollen Veranstaltung gab es nur glückliche Gewinner in der Sporthalle.

Foto: SKL Elbe/Röder



Der Nachwuchs im Fokus: Nachdem sich im Januar in Niederau interessierte Übungsleiter getroffen hatten, um über die Umsetzung eines Spielbetriebes für Kinder im G-Jugendalter zu beraten (siehe Handballpost Frühjahr 2017), war es am 14. Mai endlich so weit: Das erste Spielfest wurde aus der Taufe gehoben. Als Veranstalter fungierte die Spielkreisleitung Elbe/Röder, Ausrichter war der HSV Weinböhla. Insgesamt meldeten sich acht Mannschaften aus sieben Vereinen aus dem gesamten Territorium des Spielbezirkes Sachsen-Mitte.

Für den ersten Teil des Spielfestes sah das Konzept verschiedene Stationen vor, an denen die Kinder ihre technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. In der Auswertung für diesen Bereich wurde von jeder Mannschaft für jede Übung der Durchschnittswert er-

mittelt. Die Werte wurden dann miteinander verglichen und Platzziffern vergeben. Sieger dieses Teils war somit die Mannschaft, die in der Summe aller Platzziffern den kleinsten Wert hatte. Im zweiten Teil des Spielfestes, dem Aufsetzerballturnier, waren nun die spielerischen Fähigkeiten gefragt. In die Gesamtwertung flossen dann alle Ergebnisse zu gleichen Teilen ein.

Groß war natürlich die Freude aller Kinder, als am Ende nicht nur die drei erstplatzierten Mannschaften ihre Medaillen überreicht bekamen, sondern auch alle anderen Kinder eine Erinnerungsmedaille erhielten.

Fazit: Dieses erste Minispielfest der G-Jugend, von der Spielkreisleitung perfekt geplant und vom HSV Weinböhla sehr umsichtig durchgeführt, erfuhr von allen Seiten (Trainern und Eltern) nur positive Resonanz und hat gezeigt, dass es Sinn ergibt, sich über einen eigenständigen Spielbetrieb für unsere „Handball-Flöhe“ Gedanken zu machen. Besonders hervorzuheben wären noch die große Disziplin und hohe Einsatzbereitschaft der Kinder sowie das Verständnis der Trainer und Eltern für die großzügige und altersgerechte Regelauslegung der Schiedsrichter beim Aufsetzerball. --- Dieter Adam

Ostsachsen

Aufsteiger in vielen Ligen

Die Frauen laufen im ostsächsischen Spielbezirk den Männern reihenweise die Ränge ab. Zwar steigen mit SSV Stahl Rietschen (Verbandsliga), LHV Hoyerswerda II und Radeberger SV II (beide Ostsachsenliga) drei Männer-Teams auf, die Damen jedoch befinden sich auf einem höherem Level. Unschlagbar sowie für Ostsachsen einmalig und unerreicht erscheinen die Rödertalbienen mit dem Gang in die höchste deutsche Liga. Das wird auch nicht getoppt durch die gelungene Qualifikation der Spielgemeinschaft Rödertal/Radeberg für die Bundesliga der weiblichen A-Jugend. Beides ist und bleibt aber herausragend.

Einen großen Sprung machen Radebergs Frauen mit dem Erst-Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga. Auch das ist für den Bierstadt-Verein ein Novum und riesige Herausforderung zugleich. In der Sachsenliga sind die Bischofswerdaerinnen und in der Verbandsliga die TBSV-Damen Neugersdorfs unterwegs. In der Ostsachsenliga treten nun Sohländer und Oberguriger Frauen an. Das alles verspricht Handball auf höherem Niveau und einen einsetzenden Zuschauerboom. --- Eberhard Neumann

Dresden

Urgestein wird 80

Dieter Jeschke gehört zu den erfolgreichsten Handballern aus Dresden. Mit der BSG Lok Dresden spielte er in den Sechzigerjahren in der DDR-Oberliga, der damals höchsten Spielklasse. Legendär ist das Spiel gegen den SC DHfK Leipzig im Jahr 1966. Dieter Jeschke erzielte in letzter Sekunde den umjubelten 13:13-Ausgleich gegen den Favoriten, der in dieser Saison den Europapokal der Landesmeister gewann. Zum Jubiläum wünschen die Dresdner Handballer und seine ehemaligen Mitstreiter alles Gute. --- en

RECHTS-HAND

Von Andreas Zschiedrich
HVS-Vizepräsident Recht

Gut zu wissen

Prinzipiell muss zwischen der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Vereinen und der Spielberechtigung für einen oder mehrere Vereine (Zweit- beziehungsweise Gastspielrecht) unterschieden werden. Für die Kündigung einer Mitgliedschaft sind die Satzungen der jeweiligen Vereine maßgebend. Bei einem Vereinswechsel als Spieler sind die Vorschriften der Spielordnung zu beachten. Ein Spieler oder eine Spielerin kann durchaus den Verein wechseln und trotzdem Mitglied im Verein bleiben. Deshalb unbedingt beachten: Der Spieler oder die Spielerin muss sich bei seinem bisherigen Verein schriftlich (SPO Paragraph 23 (1)) als Handballspieler und/oder als Vereinsmitglied abmelden. Der abgebende Verein ist verpflichtet, das Abmeldedatum und einen entsprechenden Vermerk im Spielausweis einzutragen und diesen unverzüglich, spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Abmeldedatum, dem Spieler herauszugeben (SPO Paragraph 23 (2)). Die Wartefrist beginnt mit dem Tag nach dem Mitwirken im letzten Meisterschafts- oder Pokalspiel bei dem bisherigen Verein und ist unabhängig vom Datum der Abmeldung. Die Daten zum letzten Mitwirken sind der Passstelle mit dem Antrag auf Erteilung der Spielberechtigung zu übermitteln. Die Verantwortung dafür liegt bei Spieler und Verein. Die Wartefristen sind in der SPO Paragraph 26 geregelt und für Erwachsene und Jugendliche unterschiedlich.

Erwachsene:

- 1 Monat für Meisterschafts- und Pokalspiele, 2 Monate beim Wechsel vom 16.2. bis 30.4.
- Freundschaftsspiele: keine Wartefrist
- Spieler mit vertraglicher Bindung regelt Paragraph 35

Jugendliche:

- 2 Monate für Meisterschafts- und Pokalspiele
- keine Wartefrist bei Wechsel vom 15.3. bis 31.5. (Beachte: erneute Spielberechtigung erst nach dem 15.10. möglich; das gilt auch bei Wechsel in Vertragsspielerstatus) ---



Steckbrief: Hannibal

Als DHB-Handball-Maskottchen Hannibal kennt man mich schon seit zehn Jahren, also seit der Handball-Weltmeisterschaft der Männer in Deutschland 2007. Aber eigentlich bin ich schon 2000 geboren – pünktlich zum Millennium. Ich freue mich riesig auf die WM und bin schon total aufgeregt. Natürlich werde ich auch in Leipzig dabei sein und da für eine „simplywunderbare“ Stimmung sorgen.

Steckbrief: BalLeo

Ich bin BalLeo, das Maskottchen des SC DHfK Leipzig. Mich gibt es seit 2014 und ich bin mit zwei Metern ganz schön groß. Meine Markenzeichen sind Flickflack, Spagat und Tanzeinlagen. Was ich gar nicht mag sind Niederlagen der DHfK-Jungs und Hallen mit schlechter Stimmung. Und mein Lieblingsessen ist natürlich Fleisch, ganz besonders Zebras, Füchse und Löwen :-)

Maskottchen der sächsischen Bundesligisten und des DHB

TIERISCH GUTE STIMMUNG

Sie tanzen, jubeln und trauern mit ihren Teams – die Maskottchen. Die Handballpost hat einmal nachgeschaut, welche tierischen Stimmungsmacher die Hallen der Vereine Liga eins und zwei aufmischen. Eines hat diese Auswahl hier gemeinsam: Sie verlieren ungern!



Steckbrief: Florenz

Also, zwei Meter groß bin ich, das Maskottchen Florenz vom HC Elbflorenz 2006, bestimmt! Aber wenn meine Jungs spielen, wachse ich regelmäßig über mich hinaus – und tanzen kann ich gut! Wenn nötig, fahre auch meine Krallen aus. Als große Katze mag ich Wasser nicht besonders gern und wenn meine Jungs nicht gewinnen – das macht mich immer ganz traurig.

Steckbrief: Sachsen Leo

Ich bin der Oldie unter den Maskottchen! Im September feiere ich meinen 20. Geburtstag. Ich bin Sachsen Leo vom BSV Sachsen Leo vom groß und kuschelig. Als mehrfacher Publikumslieb- und Europarekordhalter vom Toon Walk 2015 versuche ich die Fans so zu animieren dass der Funke auf die Platte überspringt.



Fotos: DHB, SC DHfK Leipzig, HC Elbflorenz 2006; Ralph Köhler / Texte: Thomas Götte